

Sonnabend, 13. Mai 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 38, Druck Nr. 13 8 28. Telegr.-Abt.: Neueste Dresden

Anzeige:
Die dresdner Zeitung für Sachsen und Thüringen ist die am weitesten verbreitete Zeitung im Königreich Sachsen. Sie erscheint täglich mit einem Innenblatt und einer ausführlichen Ausgabe mit 1.000 Seiten. Die Ausgabe kostet 20 Pf. Der Preis der Einzelnummer beträgt 10 Pf. Die Zeitung wird ausserdem durch einen Sonderausgabe mit dem Titel "Der Krieg und seine Auswirkungen" aufgestellt. Aufgabe und Ausstellung von Zeitungen sind den Herausgebern vorbehalten. Unser Dresdner Vertrieb ist unabhängig vom übrigen Sachsen-Vertrieb und kann daher keine Konkurrenz entstehen.

Besonderheiten:
Im Dresdner Zeitungsbau kostet monatlich 20 Pf. vierblättriges Blatt mit 1.000 Seiten. Durchschnittliche Ausgabe 10 Pf. frei Haus.
Mit der monatlichen Ausgabe "Neueste Nachrichten" oder "Dresdner Allgemeine Zeitung" ist 10 Pf. monatlich mehr.
Wochenende in Deutschland:
Kurz. A 10 Pf. Woche monatl. 1,00 Pf. durchschnittl. 2,00 Pf.
• B mit "Neueste Nachrichten" 1,10 Pf. 0,40 Pf.
Im Österreich-Ungarn:
Kurz. A 10 Pf. Woche monatl. 1,00 Pf. durchschnittl. 2,00 Pf.
B mit "Neueste Nachrichten" 1,10 Pf. 0,40 Pf.
Kurz. A 10 Pf. Woche monatl. 1,00 Pf. durchschnittl. 2,00 Pf. 0,40 Pf.

Mehrere englische Linien beim Hohenzollernwerk erstmals

Der amtliche Wortlaut der Note Wilsons. — Französische Armeebefehle über das Festhalten selbst eingeschlossener Stellungen. — Kronrat in Athen. — Das Lissaboner Arsenal in Flammen.

Die amerikanische Antwortnote

Berlin, 11. Mai

Die am 10. Mai vom amerikanischen Botschafter überreichte Antwortnote lautet, wie die "Aussch. Aug. 89." mitteilte, in Uebersetzung wie folgt:

Berlin, 10. Mai

Um Excellenz!

Ich habe die Ehre, auf Weisung meiner Regierung Ihnen, Excellenz, die folgende Antwort auf die Note Ew. Excellenz vom 4. Mai d. J. mitzutun: Die Note der Kaiserlichen Regierung vom 4. Mai 1916 ist von der Regierung der Vereinigten Staaten sovöllig erwidert worden. Es ist deshalb an ihr beachtet worden, daß sie als Antwort der Kaiserlichen Regierung für die Zukunft nutzlos ist, da ein Zeugnis dazu beitragen will, um, solange der Krieg noch dauert, die Geschäftsführung auf die kämpfenden Streitkräfte zu erwidern und daß die Kaiserliche Regierung entschlossen ist, allen ihren Beschlüssen die Beobachtungen nach dem anerkannten Völkerrechtlichen Grundsatz zu unterwerfen, auf denen die Regierung der Vereinigten Staaten in all den Monaten befindet hat, seit die Kaiserliche Regierung am 4. Februar 1915 ihre jetzt allgemein aufgeworfene Unterseehoheitspolitik ankündigte. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat sich in ihren gebührenden Bemühungen um einen Friedensschaffenden Ausgleich der aus jener Politik erwachsenen kritischen Fragen, welche die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern so ernst bedrohten, beständig durch Bewegungen und die Freundschaft leisten und zurückdrücken lassen. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird sich daran verlassen, daß die jetzt geänderte Politik der Kaiserlichen Regierung sofort eine gesuchte Ausübung finden wird, die die pauschalische Gefahr für eine Unterdrückung der guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland beseitigen wird. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat sich in ihrer Antwortnote nicht zu erheben, obwohl einige Stellen in der Note der Kaiserlichen Regierung vom 4. d. J. einer einer Auslegung fähig sein könnten. Um jedoch die Möglichkeit eines Kriegsvertrages zu vermeiden, stellt die Regierung der Vereinigten Staaten der Kaiserlichen Regierung mit, daß sie keinen Augenblick den Gedanken in Betracht ziehen, geschweige denn erzielen kann, daß die Achtung der Rechte amerikanischer Bürger auf der hohen See von Seiten der deutschen Marinebehörden in irgendwelcher Weise oder im geringsten Grade von dem Verbalen anderer Regierung, daß die Rechte der Amerikaner und Nichtkämpfenden berührt, abhängt gemacht werden sollte. Die Vereinigung ist gefestigt in diesen Dingen zu erkennen, nicht gemeinsam, absonst, nicht relativ.

So ergiebt die Gelegenheit, um Ew. Excellenz die Versicherung meiner aufgezeichneten Dokumentation zu erneuern,

Ges. James W. Gerard,

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Ein Vergleich des amtlichen Wortlautes der Note Wilson mit dem neutralen Ueberlieferung, die schon vor einigen Tagen veröffentlicht wurde, zeigt, daß beide Varianten auf geringe stilistische Abweichungen zwischen den Übersetzungen. Die aufstellende, jedenfalls ungemeinliche Tatsache, daß die Amerikanische Regierung eines und seines Landes in der Note mit, ein diplomatisches Schriftstück von solcher Bedeutung, das zwischen der Regierung einer neutralen Macht und der neutralen Neutralen gewechselt wurde, ist versteckt, bevor es überhaupt an den diplomatischen Vertreter der neutralen Regierung gelangt war, verdient als Hinweis für die engen Beziehungen des Neutralen Staates zum Weltkriege in Washington für alle Fälle besonders bemerkenswert zu werden.

Was wird bei und nach allem, was vorangegangen war, noch einen besonders verbindlichen Ton in der Note Wilson erwarten haben. Die Note des Außenministers der Vereinigten Staaten bedarf nur eines einzigen Tages, um auch zunächst nicht das Einverständnis in der ganzen Frage. Die Hauptrolle hatte vorher, daß Herr Wilson den diplomatischen Streitfall, der mit einem Abstand der Beziehungen hätte endigen können, vorläufig als bestellt ansah. Dennoch stand Wilson erstaunt darüber, daß die jeweilige Anerkennung der Note der Kaiserlichen Regierung sofort eine gewisse Auswirkung finden wird, die die Hauptrolle für eine Wehr der guten, zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland bestehenden Beziehungen befehlten wird. Da

Gescheiterte Angriffe der Franzosen

Berlin, 11. Mai
(Eingegangen 2 Uhr 40 Min. nachmittags)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich des Hohenzollernwerkes bei Hohenzollern wurden pfälzische Bataillone mehrere Minuten der englischen Stellung. Dabei wurden 127 verwundete Soldaten getötet. Mehrere Maschinengewehre erbeben. Der Gegner erzielte an jedem erhebliche blutige Verluste, besonders bei einem erfolglosen Vorgehen.

In den Argonnen scheiterte ein von den Franzosen unter Beauftragung von Flammenwerfern

unternommener Angriff gegen die Feste Moret.

Im Maasgebiet herrschte bereits seitdem lebhafte Artillerieaktivität. Von einem schwachen französischen Angriffswurf im Thionmontwald abgesehen, kam es zu keiner neuerlichen Infanteriehandlung.

Ostliches Kriegsschauplatz:

Ein deutsches Flüssengeschwader begleitete den Bahnhof Horodzieja an der Linie Kaschau-Minsk angedeutet mit Bomben.

Westkriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Östliche Heeresleitung:

Wilson's Vermittlerrolle

Durch Funkspur vom Vertreter des WTB.

X New-York, 12. Mai
In einer Washingtoner Meldung der "Evening Post" heißt es, die amerikanische Regierung hätte die deutsche Note nicht unbedingt hingehalten lassen können, denn das wäre nach diplomatischen Gründen ungünstig gewesen. In diesem Falle hätten die Vereinigten Staaten auch nicht wegen der Frage der Blockade zu Eingriffen in das Land bereitstehen können, ohne den Eindruck zu erzeugen, daß sie unter dem Deutschen Reich handelten. Ob sei nicht klar, daß Präsident Wilson seine Friedensvermittlung verhindern wolle, ohne Warnung und Rettung von Menschenleben vorauszunehmen, aber ausdrücklich hinzugefügt: "Es ist denn, daß sie lieben oder widerstreiten." An dieser einschränkenden Form sollte offenbar bedacht werden.

Die deutsche Note hatte ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Durchführung und Durchdringung von Handelsflügen auch innerhalb des Kriegsgebiets wieder aufzunehmen, aber doch die "Entwarnung" ausgetragen, daß Wilson auch gegen baldigst wiederkehrende Vorgänge Englands gegen beide Neutralen gegen die sogenannte englische Blockade mit Radikalismus vorgehen werde. Wilson will also hier, wie wir schon gehört haben, keinen Zusammenhang zwischen der englischen Blockadepolitik und der deutschen U-Boot-Kriegsführung sehen. Er will die deutsche Kriegsführung ganz unabhängig von dem Verhalten Englands betrachten. Damit ist die deutsche Note nicht ohne weiteres gelöst, daß der amerikanische Präsident überhaupt nicht gewillt ist, gegen den englischen Kriegsvertrag vorzugehen, er will es nur nicht als eine aus den deutschen Befehlshabern für erlangbare Vorteile aufgehnommen. Hier müssen wir also ruhig abwarten, ob England auf die in der amerikanischen Note an die Londoner Regierung gewollten Forderungen in Zukunft eingehen will. Können die Engländer sich nicht entschließen, den Handelskrieg gerechter und menschlicher zu führen, so bleibt ja die Möglichkeit, die in der deutschen Note vom 4. Mai ausgedroht wurde, daß die Deutsche Regierung sich einer neuen Blockade gegenüberstellt, für die sie sich die volle Freiheit der Entscheidungen vorbehalten wird.

Die Erklärung Lansing

Berlin, 11. Mai

Der von Amerika verbreitete Erklärung des Staatssekretärs Lansing steht es nach einem Funkspur des Vertreters des WTB. Der größte Teil der deutschen Antwort ist angelehnt geblieben, welche die amerikanische Regierung mit der Note des Konsuls in Berlin erörtert. Der Konsul ist der Präsident der Vereinigten Staaten den amerikanischen Verhandlungen hinsichtlich der Rechte der Amerikaner in Europa und der britischen Konsulatsschlüsse und wichtigen Verträgen auf hoher See nachgegeben und sich verpflichtet habe, die anerkannten Bestimmungen des Vertrages zu beachten. "Dagegen", so heißt es, können unsere Differenzen mit Großbritannien nicht den Gegenseitig von Verhandlungen mit dem Deutschen Reich auf die in der Note des Konsuls aufgestellten Forderungen gewidmet werden. Endlich am Abend des 25. März gab der Oberkommandierende um jeden Preis den Befehl des Oberkommandierenden um jeden Preis zu halten, auch wenn die Stellung unsicher ist, ja selbst völlig eingeschlossen wäre. Sollten nun den einen Befehl beachten: Beide halten am Abend des 24. März den Befehl der Oberbefehl, die Front zwischen dem Maas und Woëvre, unter Auswendung aller verfügbaren Mittel zu halten, und schickte den General Gackenbach nach Verdun. Am nächsten Tage, am Morgen des 25., übermittelte Gackenbach telefonisch, daß die Stellungen auf dem rechten Maasufer entsprechend dem Befehl des Oberkommandierenden um jeden Preis gehalten werden müssten. Endlich am Abend des 25. März gab der Oberkommandierende General Gackenbach den Befehl übernahm, den folgenden Befehl: "Ich habe gestern, am 24., den Befehl gegeben, auf dem rechten Maasufer abzulegen und aufzuhören. Jeder Befehlshaber, der einen Befehl zum Rückzug gibt, wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden." Es muß sehr schlecht stehen, wenn derartige Befehle nötig sind, aber auch, wenn in ausführlichen Mitteilungen die Verständigung derartiger Darstellungen die allgemeine Stimmung beeinflussen soll. (Die Red.)

Zum Festhalten um jeden Preis

gezwungen

X Paris, 12. Mai
Analoge längst existierender Artikel in verschiedenen Zeitungen wird die folgende amtliche Mitteilung ausgetragen: Keinen Befehl während des Kriegsgebiets zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie, der daraufhin bestimmt, daß die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Das Ringen am Avocourtgehöft

* Genf, 12. Mai

Den vorliegenden Pariser Berichten über den Stand der Kämpfe im Abschnitt nördlich des Avocourt-Gehöfts ist zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Zum Festhalten um jeden Preis

gezwungen

X Paris, 12. Mai
Analoge längst existierender Artikel in verschiedenen Zeitungen wird die folgende amtliche Mitteilung ausgetragen: Keinen Befehl während des Kriegsgebiets zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Das Ringen am Avocourtgehöft

* Genf, 12. Mai

Den vorliegenden Pariser Berichten über den Stand der Kämpfe im Abschnitt nördlich des Avocourt-Gehöfts ist zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Zum Festhalten um jeden Preis

gezwungen

X Paris, 12. Mai
Analoge längst existierender Artikel in verschiedenen Zeitungen wird die folgende amtliche Mitteilung ausgetragen: Keinen Befehl während des Kriegsgebiets zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Das Ringen am Avocourtgehöft

* Genf, 12. Mai

Den vorliegenden Pariser Berichten über den Stand der Kämpfe im Abschnitt nördlich des Avocourt-Gehöfts ist zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Zum Festhalten um jeden Preis

gezwungen

X Paris, 12. Mai
Analoge längst existierender Artikel in verschiedenen Zeitungen wird die folgende amtliche Mitteilung ausgetragen: Keinen Befehl während des Kriegsgebiets zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Das Ringen am Avocourtgehöft

* Genf, 12. Mai

Den vorliegenden Pariser Berichten über den Stand der Kämpfe im Abschnitt nördlich des Avocourt-Gehöfts ist zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Zum Festhalten um jeden Preis

gezwungen

X Paris, 12. Mai
Analoge längst existierender Artikel in verschiedenen Zeitungen wird die folgende amtliche Mitteilung ausgetragen: Keinen Befehl während des Kriegsgebiets zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Das Ringen am Avocourtgehöft

* Genf, 12. Mai

Den vorliegenden Pariser Berichten über den Stand der Kämpfe im Abschnitt nördlich des Avocourt-Gehöfts ist zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Zum Festhalten um jeden Preis

gezwungen

X Paris, 12. Mai
Analoge längst existierender Artikel in verschiedenen Zeitungen wird die folgende amtliche Mitteilung ausgetragen: Keinen Befehl während des Kriegsgebiets zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Das Ringen am Avocourtgehöft

* Genf, 12. Mai

Den vorliegenden Pariser Berichten über den Stand der Kämpfe im Abschnitt nördlich des Avocourt-Gehöfts ist zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung ihrer Stellung herzugehen müsste.

Zum Festhalten um jeden Preis

gezwungen

X Paris, 12. Mai
Analoge längst existierender Artikel in verschiedenen Zeitungen wird die folgende amtliche Mitteilung ausgetragen: Keinen Befehl während des Kriegsgebiets zu entnehmen, daß die deutsche Kavallerie sich nach Befreiung des französischen Widerstandes vor der Stadt Paris kümmert. Sehr bestürzend verlief die Wiederholung der Befehle in der austauschenden Kavallerie, so dass die französische Kavallerie um die Befriedung

Handelsteil**Das italienische Kohlen- und Frachtenproblem**

Auf der Handelskonferenz in Paris ist der Führer der italienischen Abordnung, der frühere Minister Puccatti, auf das entschiedenste für eine sofortige Rücksicht des Kohlen- und Frachtenproblems eingetreten. Puccatti wies noch einmal darauf hin, daß die Lage der italienischen Industrie durch die Versickerung der Kohlen unzulässig werde und forderte, daß die englischen Schiffahrtsgesellschaften die Frachtraten erhöhen. Während vor Ablauf der diplomatischen Belehrungen die Kohlenfracht aus Deutschland nach der Bombardierung nur 24 lire pro Tonne betrug, kostet sie die Fracht vom englischen Hafen nach Genua auf 200 lire pro Tonne. Puccatti war außerordentlich offensiv und machte der englischen Regierung den Vorwurf, daß sie die Frachtratensteigerung begünstige, die sie in 2% Prozent Steuer vom Bruttogewinn erhebe. Die abnormale hohe Frachtrate würden weiter durch den Mangel an Frachtraum noch durch die Verzögerung, wie gestern nicht hervortrat. Dummerhin haben verschiedene Kreisgewerke wieder kleine oder größere Aufkauftilfungen zu vermelden, so vor allem Zimmermann und Tischlerwerk, die Gewerbevereine höher gefordert, aber nur in relativ kleinen Beträgen abgesehen wurden. Bessere Preise wurden weiter für Vogeler Graphit, Seidel u. Naumann, Ber. Bauzinner Pap.-St. und Brauband bewilligt. Wenig verändert weiterhin Webber, Bergmann und Chem. Fabr. v. Heden ihre Frachtraten.

Auf dem Londoner Krieg finanzierten sich die Italiener von altem Interesse und wurde trotz aller Bemühungen der Italiener nicht getroffen. Die englischen Delegierten behaupteten, daß vorläufig ein einheitlicher Beschluß nicht gesetzt werden könne, weil die Regelung der Frachtratenfrage angesichts der Konkurrenz der neutralen Schifffahrt noch von einer Reihe wichtiger Faktoren abhängt sei.

Kapitalbedarf in der deutschen Seeschiffahrt

Die Roland-Linie, K.-G., in Bremen hat auf die Tagessitzung ihrer ordentlichen Generalversammlung, die der Abrechnung für 1915 die Zustimmung erzielt soll, auch einen Antrag auf Kapitalerhöhung gestellt. Durch Ausgabe von 9000 neuen Aktien soll das Kapital von 9 Millionen auf 12 Millionen Mark erhöht werden. Ein weiterer Antrag betrifft die Durchführung der Eröffnung, insbesondere die Vergabe der Aktien. Daraus ist nicht zu entnehmen, ob den Aktiionären diesmal ein Bezugsberecht eingeräumt werden soll. Es sei dann erinnert, daß es im Jahre 1911 zu pari begeben 2 Millionen Mark Aktien vom Norddeutschen Lloyd übernommen wurden.

Was die jetzt in Frage stehende Kapitalerhöhung besonders bemerkenswert macht, ist der Zeitpunkt der Kapitalbeschaffung. Wie der V. D. C. bemerkte, würde der Kapitalbedarf, ebenso wie bei den letzten Ausgaben neuer Aktien aus Erfüllungsstellungen bzw. Rückläufen resultieren. Wenn wieder der Weg der Aktienausgabe beschritten werden soll, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Vermögensabnahme einer Vorrechtsanleihe, die vielleicht der nachliegende Weg gewesen wäre, es nicht gewußt worden. Die Entscheidung weist dennoch ziemlich deutlich darauf hin, daß die neuen Aktien annehmlich schon ein Abnehmer vorhanden ist. Diese Art der Kapitalbeschaffung hat den besonderen Vorteil, daß bei der gegenwärtigen Stimmung für Schiffsbauten noch ein annehmliches Maß, das bei den Aktien der Roland-Linie gegenwärtig auf ca. 20 Prog. zu liegen sein dürfte, den Reserven angeführt werden kann. Wenn aus der Beobachtung von 8 Millionen Mark neuen Aktien ein Kapital von ca. 4% Millionen Mark beibehalten wird, so würde dieses vielleicht hinzufließen, um einige kleine Kuraturen abzuheben zu können. Die Roland-Linie ist in der aktuellsten Lage, einen Schiffspark zu beschaffen, der durch den Krieg weniger geschädigt wurde, als der andere Reedereien. Zu ihrem letzten Jahresbericht konnte die Verwaltung erklären, daß alle bei Kriegsabschiffung in Arbeit ge-

setzten Schiffe nach neutralen Häfen geführt werden konnten. Nur die in Antwerpen liegenden beiden Dampfer wurden von Feindeshand recht erheblich beschädigt. Unter diesen Umständen steht die Gesellschaft also für eine Wiederausnahme der Seefahrtsförderung auf gestützt da. In Betrachtung wird es ihr nicht gelingen, da der Sezug an Deutschland notwendigen Roßrosen allein schon eine erfolgsreiche Tätigkeit verbürgt. Und wenn die Wirklichkeit auf den bisher erfolgten Bleibes der Warenvermittlung mit der Westküste von Südamerika nicht anders noch Wiederherstellung des Friedens eingesehen kann, so bietet die Möglichkeit einer Warenvermittlung zwischen Häfen, die früher durch Vereinbarungen der Gewerbevereine gestoppt werden mußten, einen rosen Ertrag.

Börsen-Freiverkehr. Der Verkehr an den heutigen Dresdner Freibörsen zeigt wiederum eine leise Grundlinnung, wenngleich die kürzliche Nachfrage wie gestern nicht hervortrat. Dummerhin haben verschiedene Kreisgewerke wieder kleine oder größere Aufkauftilfungen zu vermelden, so vor allem Zimmermann und Tischlerwerk, die Gewerbevereine höher gefordert, aber nur in relativ kleinen Beträgen abgesehen wurden. Bessere Preise wurden weiter für Vogeler Graphit, Seidel u. Naumann, Ber. Bauzinner Pap.-St. und Brauband bewilligt. Wenig verändert weiterhin Webber, Bergmann und Chem. Fabr. v. Heden ihre Frachtraten.

Umsatzsteuer und Börsengeschäft. Die Kreisgewerke der Kaufmannschaft von Berlin haben ihre Kündigung gegen die Warenumsatzsteuer den Mitgliedern der Reichstagskommission überreicht und dabei darauf hinweisen, daß durch die Steuer auch eine sehr bedeutsame Belastung des börsenmöglichen Warenvertriebs und Absatzgeschäfts herbeigeführt würde. Würde die deutsche Gewerbevereine die Kontrolle über die Größe der Börsen-Kaufmannschaft, deren Kapital zur Verbreiterung der Warenumsatzsteuer verdoppelt wird und die in Richtung mit dem Elektromotoren, Motorfahrzeuge und in Golda gebraucht wird. Das Vergesetzte auf die neuen 6 Millionen Mark Aktien wird von den V. D. C. für die bisher in ihrem Besitz befindlichen etwa 4 Millionen Mark alte Aktien zu 100 Prog. ausgestellt. Das große Elektro-Geschäft der Elektrowerke in Golda hat den Vertrieb angenommen. Von der Entwicklung der Elektrowerke, die sich im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht mit Sicherheit beurteilen läßt, wird die Rentabilität der V. D. C. die mit ihrem Kapital erheblich daran beteiligt sind, wesentlich beeinflußt werden.

Th. Goldschmidt, Akt.-Ges. Chemische Fabrik und Glashütte in Elsen. Die Gesellschaft war nach dem vergangenen Geschäftsjahr für 1915 trock der Kreisgewerke bei der Sicherstellung der Rohstoffe in der Lage, fortzuführen. Für den entstandenen Aufstand konnte eine Ausgleich auf andern Gebieten geschaffen werden. Der Kriegseinmarsch beläuft sich auf 1,75 Mill. Mark (1,30). Aus ihm wird eine Dividende von 12 Prog. (8) verteilt. Der Vertrag erwähnt zum Schluß, daß der Krieg, der die deutsche Industrie vor in viele Aufgaben stellt hat, auch der Gesellschaft eine Reihe von Ausgaben gebracht hat, die zum Teil noch während des Friedensdauer, in der Hauptfläche aber für die spätere Friedenszeit nutzbar gemacht werden sollen.

Die China Export, Import- und Handels-Akt. Im Rahmen verteilt auf einem Reingewinn von 1.051.438 Mt. (s. B. 1.228.574 Mt.) eine Dividende von 25% Prog. (s. B. 24 Prog.) vor.

Die Alcedo Seite schlägt eine Dividende von 25% Prog. (s. B. 24 Prog.) vor.

Konvention des Verbandes deutscher Kleiderfabriken. Der Verband deutscher Kleiderfabriken, V. D. C., dem die maßgebenden Firmen der Herren- und Arbeiterkleiderfabrikation angehören, hat, wie "Der Konfettinar" mittelt, nach mehrjährigen in Köln abgehaltenen Verhandlungen die Einführung eines allgemeinen Verkaufs-, Zahlungs- und Lieferungsbedingungen beschlossen. Diese Bedingungen legen sich im allgemeinen an die Konventionsbedingungen des Centralverbandes deutscher Herren- und Knabenkleider-Fabrikanten an. Die neue Konvention tritt am 1. August in Kraft.

Erhöhung der Preise für Sprechmaschinen und Musikkabinette. Infolge der gelegerten Gebühren erhöhten die Sprechmaschinenfabrikanten die Preise ihrer Fabrikate um 20 Prozent, die Streich- und Blasinstrumentenfabrikanten die ihrigen um 20 Prozent.

Die Reichs-Straßenbahn Akt.-Ges. Im Reihen erzielte im Geschäftsjahr 1915 125.175 Mt. Einnahmen aus dem Betriebe, darunter 64.866 Mt. aus dem Personenverkehr und 50.000 Mt. aus dem Güterverkehr. Dagegen erforderliche die Betriebsausgaben 107.662 Mt., Abschreibungen 12.440 Mt. und Niedlagen in den Erneuerungsbau und in den Amortisationsfonds 18.508 Mt., zusammen 138.610 Mt. Es ergibt sich nach ein Verlust von 13.472 Mt., um den sich der aus dem Vorjahr übernommene Gewinn vortrag von 27.109 Mt. auf 12.607 Mt. erwähnt.

Graurad Tad. Akt.-Ges. (Schuhwarenfabrik) in Berlin und Burg bei Magdeburg. Die Beratung wird der Generalversammlung eine Dividende von 20 Prog. (s. B. 12 Prog.) in Vorschlag bringen.

Berliner Elektro-Gesellschaft, A.-G., Berlin. Im heutigen abgehaltenen Ausschusssitzung der Berliner Elektro-Gesellschaft teilte der Vorstand mit, daß die Abrechnung mit der Stadt Berlin am Ende geführt und der Übergang für die von ihr übernommenen Anlagen zur Nutzung angenommen sei. Der Vertrag beläuft sich auf rund 125 Millionen Mark, über den die Gesellschaft für sich und später bis auf rund 25 Millionen verfügt hat. Abgesehen von dem bereits vorhandenen Beifand an Werten der Elektro-Gesellschaft, stellt die Gesellschaft die Kontrolle über die Grube Peppold bei Görlitz-Allemagne-Wald, deren Kapital zur Verbreiterung der Warenumsatzsteuer verdoppelt wird und die in Richtung mit dem Elektromotoren, Motorfahrzeugen, in Golda gebraucht wird. Das Vergesetzte auf die neuen 6 Millionen Mark Aktien wird von den V. D. C. für die bisher in ihrem Besitz befindlichen etwa 4 Millionen Mark alte Aktien zu 100 Prog. ausgestellt. Das große Elektro-Geschäft der Elektrowerke in Golda hat den Vertrieb angenommen. Von der Entwicklung der Elektrowerke, die sich im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht mit Sicherheit beurteilen läßt, wird die Rentabilität der V. D. C. die mit ihrem Kapital erheblich daran beteiligt sind, wesentlich beeinflußt werden.

Th. Goldschmidt, Akt.-Ges. Chemische Fabrik und Glashütte in Elsen. Die Gesellschaft war nach dem vergangenen Geschäftsjahr für 1915 trock der Kreisgewerke bei der Sicherstellung der Rohstoffe in der Lage, fortzuführen. Für den entstandenen Aufstand konnte eine Ausgleich auf andern Gebieten geschaffen werden. Der Kriegseinmarsch beläuft sich auf 1,75 Mill. Mark (1,30). Aus ihm wird eine Dividende von 12 Prog. (8) verteilt. Der Vertrag erwähnt zum Schluß, daß der Krieg, der die deutsche Industrie vor in viele Aufgaben stellt hat, auch der Gesellschaft eine Reihe von Ausgaben gebracht hat, die zum Teil noch während des Friedensdauer, in der Hauptfläche aber für die spätere Friedenszeit nutzbar gemacht werden sollen.

Die China Export, Import- und Handels-Akt. In

1915 erzielte die deutsche Lokomotiven für Rumänien. Die rumänische Eisenbahnverwaltung gibt bekannt, daß 18 von den vor Ausbruch des Krieges in Deutschland bestellten 50 Lokomotiven, deren Ablieferung auf Grund des deutsch-rumänischen Handelsabkommen zu erfolgen hat, bereits in Kronstadt eingetroffen sind.

Die französische Maféche in New-York. Das neue französische Unternehmen in New-York wird dem "Evening Standard" aufgrund der ausnahmehaften 100 Millionen Dollar betrachten. Die französische Regierung muss als Sicherheit 125 bis 150 Millionen Dollar Wertpapiere neutraler Staaten unterlegen, die die amerikanischen Effekte, die sich früher in französischem Besitz befanden, bereits lärmlich nach New-York zurückgelassen sind. Die Maféche soll zur Begleichung direkter französischer Bestellungen im Vereinigten Staaten dienen, während der größte Teil der französischen Kriegsausgabe durch England überdeckt wird. — Das New-Yorker Bankenkonsortium sieht der französischen Regierung auf Grund des Unterlandes den Anstrengung und bringt in New-York eine von dem Sonderamt gemeinsam garantierter Bankanleihe heraus, so daß die französische Regierung offiziell ganz auf dem Spiel bleibt.

Anterhafenbau in Böhmen. 45 Anterhafen-

bau-Mittelbauten berechnen den Außenverbrauch an

75 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zu 1914 erzielt sich aber ein Aufschwung von 25 Prozent.

Der englische Handelskrieg. In den vom Reichsamt des Innern herausgegebenen "Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft" ist die "Trading with the Enemy Act 1916" überlegt. Das Gesetz verhindert die bisherigen Gefüge. Als die wichtigsten Änderungen werden von den Kreisgewerken der Kaufmannschaft von Berlin die folgenden festgestellt: 1. Das Handelsamt kann in Verträgen eingreifen, wenn vor oder während des Krieges mit einem Verlust im feindlichen Auslande oder einem feindlichen Staatsangehörigen oder mit einer Firma, die vom Handelsamt den Geschäftsbetrieb einschränkt oder unterlädt oder die öffentlichen Interessen des Krieges mehr denn je bedroht.

Die Roland-Linie, K.-G. Sicherheitsfahrt und Glashütte in Elsen. Die Gesellschaft war nach dem vergangenen Geschäftsjahr für 1915 trock der Kreisgewerke bei der Sicherstellung der Rohstoffe in der Lage, fortzuführen. Für den entstandenen Aufstand konnte eine Ausgleich auf andern Gebieten geschaffen werden. Der Kriegseinmarsch beläuft sich auf 1,75 Mill. Mark (1,30). Aus ihm wird eine Dividende von 12 Prog. (8) verteilt. Der Vertrag erwähnt zum Schluß, daß der Krieg, der die deutsche Industrie vor in viele Aufgaben stellt hat, auch der Gesellschaft eine Reihe von Ausgaben gebracht hat, die zum Teil noch während des Friedensdauer, in der Hauptfläche aber für die spätere Friedenszeit nutzbar gemacht werden sollen.

Die China Export, Import- und Handels-Akt. In

1915 erzielte die deutsche Lokomotiven für 1915

18 von den vor Ausbruch des Krieges in Deutsch-

land bestellten 50 Lokomotiven, deren Ablieferung auf

Grund des deutsch-rumänischen Handelsabkommen zu

erfolgen hat, bereits in Kronstadt eingetroffen.

Anterhafenbau in Böhmen. 45 Anterhafen-

bau-Mittelbauten berechnen den Außenverbrauch an

75 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zu 1914 erzielt sich aber ein Aufschwung von 25 Prozent.

Der englische Handelskrieg. In den vom Reichs-

amt des Innern herausgegebenen "Nachrichten für

Handel, Industrie und Landwirtschaft" ist die "Tra-

ding with the Enemy Act 1916" überlegt. Das Ge-

setz verhindert die bisherigen Gefüge. Als die wichtigsten Änderungen werden von den Kreisgewerken der Kaufmannschaft von Berlin die folgenden festgestellt: 1. Das Handelsamt kann in Verträgen eingreifen, wenn vor oder während des Krieges mit einem Verlust im feindlichen Auslande oder einem feindlichen Staatsangehörigen oder mit einer Firma, die vom Handelsamt den Geschäftsbetrieb einschränkt oder unterlädt oder die öffentlichen Interessen des Krieges mehr denn je bedroht.

Die Roland-Linie, K.-G. Sicherheitsfahrt und

Glashütte in Elsen. Die Gesellschaft war nach dem

vergangenen Geschäftsjahr für 1915 trock der Kreis-

gewerke bei der Sicherstellung der Rohstoffe in der

Lage, fortzuführen. Für den entstandenen Aufstand

konnte eine Ausgleich auf andern Gebieten geschaf-

fertigt. Der Kriegseinmarsch beläuft sich auf 1,75 Mill. Mark (1,30). Aus ihm wird eine Dividende von 12 Prog. (8) verteilt. Der Vertrag erwähnt zum Schluß, daß der Krieg, der die deutsche Industrie vor in viele

Aufgaben stellt hat, auch der Gesellschaft eine Reihe von Ausgaben gebracht hat, die zum Teil noch während des Friedensdauer, in der Hauptfläche aber für die spätere Friedenszeit nutzbar gemacht werden sollen.

Die China Export, Import- und Handels-Akt. In

1915 erzielte die deutsche Lokomotiven für 1915

18 von den vor Ausbruch des Krieges in Deutsch-

land bestellten 50 Lokomotiven, deren Ablieferung auf

Grund des deutsch-rumänischen Handelsabkommen zu

erfolgen hat, bereits in Kronstadt eingetroffen.

Anterhafenbau in Böhmen. 45 Anterhafen-

bau-Mittelbauten berechnen den Außenverbrauch an

75 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zu 1914 erzielt sich aber ein Aufschwung von 25 Prozent.

Der englische Handelskrieg. In den vom Reichs-

amt des Innern herausgegebenen "Nachrichten für

Handel, Industrie und Landwirtschaft" ist die "Tra-

ding with the Enemy Act 1916" überlegt. Das Ge-

setz verhindert die bisherigen Gefüge. Als die wichtigsten Änderungen werden von den Kreisgewerken der Kaufmannschaft von Berlin die folgenden festgestellt: 1. Das Handelsamt kann in Verträgen eingreifen, wenn vor oder während des Krieges mit einem Verlust im feindlichen Auslande oder einem feindlichen Staatsangehörigen oder mit einer Firma, die vom Handelsamt den Geschäftsbetrieb einschränkt oder unterlädt oder die öffentlichen Interessen des Krieges mehr denn je bedroht.

Die Roland-Linie, K.-G. Sicherheitsfahrt und

Glashütte in Elsen. Die Gesellschaft war nach dem

vergangenen Geschäftsjahr für 1915 trock der Kreis-

gewerke bei der Sicherstellung der Rohstoffe in der

Lage, fortzuführen. Für den entstandenen Aufstand

konnte eine Ausgleich auf andern Gebieten geschaf-

fertigt. Der Kriegseinmarsch beläuft sich auf 1,75 Mill. Mark (1,30). Aus ihm wird eine Dividende von 12 Prog. (8) verteilt. Der Vertrag erwähnt zum Schluß, daß der Krieg, der die deutsche Industrie vor in viele

Aufgaben stellt hat, auch der Gesellschaft eine Reihe von Ausgaben gebracht hat, die zum Teil noch während des Friedensdauer, in der Hauptfläche aber für die spätere Fried

